

## Kochen und quasseln mit Politikern

Das Kinder- und Jugend-Parlament setzte sich mit Frauen und Männern aus der Kommunalpolitik an einen (Ess-)Tisch. Heraus kam dabei sowohl Leckeres als auch Inhaltliches

Mit Politikern nicht auf steifen Konferenzen, sondern in ungezwungener Atmosphäre über die eigenen Anliegen zu plaudern - das liegt dem Herner Kinder- und Jugend-Parlament (KijuPa) am Herzen. Am Mittwochabend kam es dazu: beim gemeinsamen Kochen mit Politikern der Stadt Herne. Die Idee zu dem Event sei bei einem Gespräch mit Politikern aufgekommen, welche sich mehr Austausch wünschten. „Veranstaltungen wie heute sind jugendgerecht und weniger konventionell. Außerdem füllen sie den Magen“, sagt KijuPa-Geschäftsführer Armin Kurpanik. Das KijuPa habe Politiker aller Fraktionen eingeladen und jeweils mindestens einen Vertreter empfangen. Nur die AfD erfreute die Jungparlamentarier nicht mit ihrer Anwesenheit.

Jugendliche und Politiker teilen sich in Gruppen auf: Obstsalat, Waffeln, Chilli sin Carne soll es unter anderem geben. Einige der Jugendlichen laufen mit grünen Blättern durch die Menge: Sie sollen protokollieren, wenn Anliegen angesprochen werden. Diese werden dann vom Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie ausgewertet. Auch den Politikern an der „Waffelbar“ fällt da einiges ein: zum Beispiel „Angstorte“ durch Graffiti und mehr Beleuchtung zu beseitigen, Patenschaften für Spielplätze zu befeuern.

Die Gesprächsthemen an den Tischen sind vielfältig. Um Ernährung geht es auch: Die Familie von SPD-Ratsherr Jörg Högemeier baut Gemüse und Obst an. „Beim gemeinsamen Kochen wird noch nachgedacht“, sagt er. Annemarie und Jan stimmen ihm da zu; aber gerade die Schulen seien häufig von Fast-Food-Ketten umzingelt. Während Bürgermeisterin Andrea Oehler (CDU) sich Gedanken um Massentierhaltung und Antibiotika macht, gesteht FPD-Chef Thomas Bloch, dass er sich nach einer Asienreise auf einen Burger gefreut habe.

Doch was ist dem KijuPa besonders wichtig? Für Charlotte ist es die Verbesserung der Shoppingmöglichkeiten, Pinky wünscht sich mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche. Pia sagt: „Wir wollen vor allem anderen Kindern und Jugendlichen die Politik näher bringen. Da herrscht große Verdrossenheit“. In einer Gruppe um Bernd Schröder von der Piraten-Partei geht es auch darum. Man sei weiterhin dabei zu sensibilisieren; plane eventuell bald eine Demo, lässt ein KijuPa-Mitglied durchscheinen. Auch wenn Thomas Bloch zu bedenken gibt, dass die Welt immer komplizierter werde, ermutigen Andrea Oehler und er die Kinder bei ihren Vorhaben. Den beiden Politikern zufolge sei in der Kommunalpolitik viel verhältnismäßig schnell umzusetzen.

Eines wird an diesem Abend deutlich: „Wir Jugendlichen in Herne haben viele Politiker, die hinter uns stehen“, sagt Pinky. Jan zwinkert Daniel Kleibömer, über den Obstsalat hinweg freundschaftlich zu: „Den Daniel, den kennen und schätzen wir hier alle sehr.“